



Sicherheit für die Nachbarschaft zum Volkswagen Werk Braunschweig

Hintergrund dieser Information

Sehr geehrte Nachbarn des Volkswagen Werkes Braunschweig!

An unserem Standort betreiben wir unterschiedliche Anlagen. Eine davon ist die Hartverchromungsanlage, in der ein Stoff zum Einsatz kommt, der unter die 12. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (sog. Störfallverordnung) fällt.

Die Anlage verfügt über die entsprechende Betriebsgenehmigung, insofern sind alle Stoffe und Einsatzmengen behördlich bekannt. Ferner ist ein umfassendes betriebliches Kontrollsystem vorhanden, das sicherstellt, dass mögliche Gefahren, die von dieser Anlage und dem Stoff ausgehen, frühzeitig erkannt werden. So können die eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

Sollte trotz aller getroffenen Vorkehrungen ein Ereignis eintreten, können Sie in dieser Information nachlesen, an wen Sie sich wenden können und wie Sie sich verhalten sollen. Wir empfehlen Ihnen, diese Information aufzubewahren.



Werkleiter: Otto Joos

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'O. Joos', written over a horizontal dotted line.



Umweltbeauftragter: Oliver Schütze

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'O. Schütze', written over a horizontal dotted line.

Lage und Abgrenzung des Betriebsbereichs

Das Werk Braunschweig, dessen Areal knapp 50 Hektar umfasst, liegt im nördlichen Randbereich der Stadt Braunschweig. Im Laufe der Zeit wurde das umgebende Gelände des Werkes baulich erschlossen. Ältester Teil der Bebauung ist die so genannte Vorwerksiedlung, die zeitgleich mit dem Bau des Werkes für die Mitarbeiter errichtet wurde.

Das Werksareal – inzwischen fast vollständig bebaut - wird im Westen von der Hauptstraßenverkehrsanbindung der Bundesstraße 4 begrenzt. Über die am Nordrand vorbeiführende Eisenbahnstrecke gibt es eine Gleisanbindung. Im Osten schließt sich eine Grünanlage mit kleinen Teichen sowie Wohnbebauung an, im Süden liegt ein städtisches Sportstadion.

Das gesamte Gelände des Werkes befindet sich in einem Wasserschutzgebiet, so dass für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen hier besondere Anforderungen gelten.

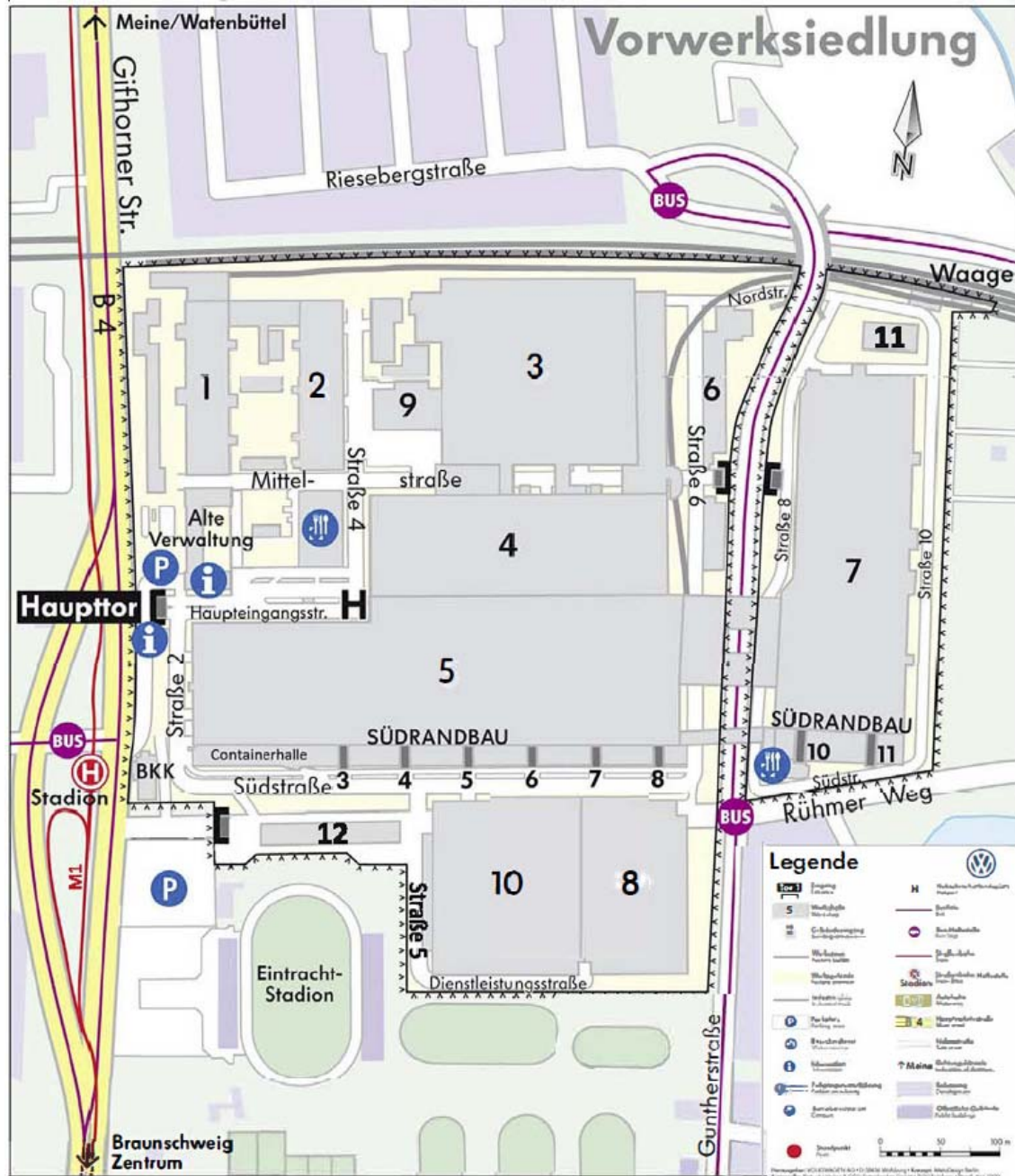
Südwestlich, in ca. einem Kilometer Entfernung, befindet sich der Ölpersee, an dem unmittelbar der Fluss Oker vorbei fließt. Nordöstlich in etwa gleicher Entfernung fließt der Fluss Schunter an der Werksgrenze vorbei.

In einem Radius von etwa 300 bis 500 Metern westlich befinden sich ein Altenheim, ein Pflegeheim, eine Schule sowie ein Kindergarten.

Die Entfernungen von den Werksgrenzen bis zu den direkt angrenzenden, schutzwürdigen Bereichen betragen:

- im Norden bis zur Wohnbebauung ca. 50 m
- im Osten bis zur Wohnbebauung bzw. zur Grünanlage ca. 50 m
- im Süden bis zum Eintracht-Stadion ca. 50 m
- im Westen bis zur B 4 50 m und bis zur Bebauung „Schwarzer Berg“ 150 m.
- der Standort liegt mitten in einem Wasserschutzgebiet

Auf dem geschlossenen Werksgelände der Volkswagen AG Werk Braunschweig befinden sich selbst keine besonders schutzwürdigen Objekte. Auch gibt es keine weiteren Anlagen, die der Störfall-VO unterliegen. Insofern ist auch keine besondere Gefahren verursachende Umgebungsnutzung gegeben.




Beschreibung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

In der Hartverchromungsanlage werden pro Schicht etwa 10.000 Kolbenstangen zur Fertigung von Stoßdämpfern verchromt. In der voll gekapselten Anlage finden eine Vorbehandlung sowie das eigentliche Verchromen statt. Das Auftragen des Chroms erfolgt aus Korrosionsschutzgründen und dient zur Verschleißminderung des Bauteils. Ein möglicher Ersatz durch andere Materialien wurde geprüft, ist aber aus technologischen und Qualitätsgründen derzeit noch nicht möglich.

Der Betriebsbereich entspricht den Vorschriften der Störfallverordnung (12. BImSchV). Die Anzeige des Betriebsbereichs (untere Klasse) nach § 7 Absatz 1 liegt dem Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig als zuständiger Überwachungsbehörde vor. Die Anlage wird ständig durch eigenes geschultes Personal überwacht, kontrolliert und gewartet. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe, unabhängige Sachverständige. Die zuständige Behörde hat einen Überwachungsplan erstellt.

Die letzte Vor-Ort-Überprüfung durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig hat am 01.09.2016 stattgefunden. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Beschreibung störfallrelevanter Stoffe

Bezeichnung	Gefahrensymbole	Eigenschaften
Chromsäure Chromtrioxid		<ul style="list-style-type: none"> • Lebensgefahr bei Hautkontakt oder Einatmen. • Giftig bei Verschlucken. • Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition durch Einatmen. • Kann Krebs erzeugen. • Kann genetische Defekte verursachen. • Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen • Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. • Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen. • Kann die Atemwege reizen. • Kann allergische Hautreaktionen verursachen. • Sehr giftig für Wasserorganismen. • Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Unsere Sicherheitsmaßnahmen und mögliche Auswirkungen

Den gefährlichen Eigenschaften der vorgenannten Stoffe wird dadurch entgegen gewirkt, dass innerbetrieblich der Brandschutz, die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz konsequent organisiert und umgesetzt ist. Hierzu gehört z.B. die Erstellung von Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen zu den eingesetzten Stoffen und Anlagen. Ein Sachkundigensystem stellt eine lückenlose Abdeckung von ausgebildeten Experten in allen relevanten Anlagenbereichen sicher.

Ein Kontakt/Zugriff von Personen außerhalb des Betriebsbereiches zu den gelagerten Stoffen ist grundsätzlich nicht möglich.

Um eine Freisetzung der Stoffe zu verhindern, sind zahlreiche technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, wie z.B. Leckagefrüherkennungssysteme, Anfahrtschutze, ausreichend dimensionierte Auffangbehälter, Zutrittsbeschränkungen, etc.

Umfangreiche Notfallplanungen, in denen Störfallszenarien beschrieben sind, liegen vor. Diese Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind mit den Behörden abgestimmt. Unsere Werkfeuerwehr verfügt über ausgebildetes Personal und entsprechendes Equipment, um die Auswirkungen in einem Störfall so gering wie möglich zu halten.

Regelmäßige Notfallübungen werden – auch in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Braunschweig - durchgeführt und ausgewertet.

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen können Störfälle nicht absolut ausgeschlossen werden. So kann es z.B. zu einem Austritt von Stoffen kommen oder durch die Freisetzung von Gasen zu einem Brand oder einer Explosion.

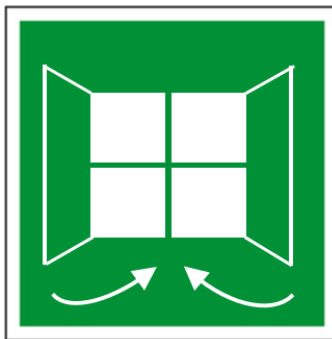
Verhalten im Gefahrenfall

Wie erkennt man eine mögliche Gefahr?

- sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer und Rauch
- Geruchswahrnehmung
- außergewöhnliche Körperreaktionen bei verschiedenen Menschen
- lauter Knall oder unübliche Geräusche

Wie erfolgt die Alarmierung?

- Mitteilungen über Medien (Rundfunkdurchsagen, Internet, Presse)
- Lautsprecherdurchsagen von Polizei bzw. Feuerwehr



Wie verhalte ich mich im Gefahrenfall?

- Im Haus bleiben, nicht im Freien aufhalten
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungs- und Klimaanlage ausschalten
- Nachbarn informieren
- Anordnungen der Ansagen einhalten
- vom Unfallort fern bleiben
- Straßen und Wege für Einsatzkräfte freihalten
- Notrufverbindungen nicht durch unnötige Rückfragen blockieren, außer man ist selbst unmittelbar gefährdet

Wie erfolgt die Entwarnung?

- Mitteilungen über Medien (Rundfunkdurchsagen, Internet, Presse)
- Lautsprecherdurchsagen von Polizei bzw. Feuerwehr

Kontakt

Volkswagen AG
Gifhorner Straße 180
38112 Braunschweig

Werksicherheit Werk Braunschweig
Telefon +49 531 298 2222

Umweltschutz-/Störfallbeauftragter
Oliver Schütze
Telefon: +49 531 298 2426
E-Mail: oliver.schuetze@volkswagen.de

Weitere wichtige externe Telefonnummern

Polizei:



110

Feuerwehr, Rettungsdienst:



112

Zuständige Überwachungsbehörde:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig
Abteilung 3
Telefon: +49 531 35476 0
Ludwig-Winter-Str. 2
38120 Braunschweig